



Produktion bei Epcos in Heidenheim: Jetzt ist eine neue Fertigungslinie in Sicht.

Bezirksebene der IG Metall etablierten Projekts „Kompetenz und Innovation“ erarbeiteten sie ein umfassendes und ganzheitliches Konzept für die langfristige Standort- und Beschäftigungssicherung, das den Aufbau eines Kompetenz- und Entwicklungszentrums zum Ziel hat.

„Ohne ein Co-Management zu betreiben, wollten und wollen wir unsere Möglichkeiten nutzen, mitzugestalten, uns zum Wohle beider Seiten einzubringen und Vorschläge zu machen, wie durch Innovation Beschäftigung gesichert werden kann und neue Arbeitsplätze geschaffen werden können“, sagt der Betriebsratsvorsitzende der TDK Epcos, Peter Hoffmann, der zusammen mit seinen Mitstreitern erreicht hat, dass bei Epcos in Heidenheim

eine gemeinsame Projektgruppe zur Zukunftsplanung und Arbeitsgruppen eingerichtet werden.

In ihrem bislang formulierten Katalog listet der Betriebsrat Forderungen wie den Aufbau einer Grundlagen- und Anwendungsforschung sowie einer eigenständigen Produktentwicklung auf, verlangt den Ausbau der Prototypen- und Nullserienfertigung, spricht sich für mehr Investitionen in Instandhaltung und Wartung vorhandener Anlagen aus und regt die kontinuierliche Weiterbildung und Kompetenzentwicklung aller Beschäftigten am Standort an. Darüber hinaus arbeitet man an der Fragestellung, wie Entwickler und Ingenieure beispielsweise von Verwaltungsarbeit entlastet werden können, um sich auf das Kerngeschäft

„Entwickeln und Forschen“ konzentrieren zu können.

Das Wirken des Heidenheimer Epcos-Betriebsrates wird nicht nur im eigenen Unternehmen aufmerksam verfolgt, sondern findet auch und gerade auf überörtlicher Gewerkschaftsebene hohe Beachtung. „Wir können sehr viel von dieser Art von Betriebsratsarbeit lernen“, sagt etwa der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Heidenheim, Andreas Strobel, im Wissen darum, dass es eine ganze Reihe von Firmen gibt, die mit einer ähnlich schwierigen Ausgangslage wie Epcos zu kämpfen haben: Wo der Betriebsrat beispielhaft zeigt, wie man einen Beitrag leisten kann, strukturelle Defizite in Unternehmen zu beheben und für schwierige Zeiten vorzusorgen.

## Betriebsräte als Innovationstreiber: Ostwürttemberg als Projektregion der IG Metall

In die Innovations- und Beschäftigungs-Initiative des Heidenheimer Epcos-Betriebsrates ist auch das Projekt „Kompetenz und Innovation“ eingebunden, das auf Ebene der IG-Metall-Bezirksleitung angesiedelt ist und vom Bundesforschungsministerium sowie vom Europäischen Sozialfonds gefördert wird.

An der Spitze dieses zeitlich begrenzten Unternehmens steht **Hermann Novak** vom Projektbüro für Berufsbildung, Personal- und Organisationsentwicklung mit Sitz in Heidenheim. Im Mittelpunkt des Projekts stehen zentrale Fragestellungen und Problembereiche im Kontext von Arbeit, Bildung und Innovation.

Einer von mehreren Bausteinen bildete eine **Befragung** von Betriebsräten in drei Projektregionen, darunter Ostwürttemberg. Damit sollen Zusammenhänge, Abhängigkeiten und Wirkungen betrieblicher Innovationsprozesse aufgespürt und Ansätze für eine präventive Gestaltung der Betriebsratspolitik gefunden werden.

Eines der Ergebnisse: Betriebsräte verstehen sich durchaus als **Innovationstreiber**.

Ein größerer Anteil sieht sich jedoch eher in der Rolle des kritischen Begleiters, um negative Folgen insbesondere im Zuge von Prozessinnovationen abzumildern.

bm